

SPERRFRIST: 6. JANUAR 2021, 09:55 MEZ (08:55 UTC)

IHS MARKIT DIENSTLEISTUNGSINDEX DEUTSCHLAND

INKLUSIVE IHS MARKIT DEUTSCHLAND COMPOSITE-PMI®

Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor nimmt den dritten Monat in Folge ab

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Erneute, wenngleich geminderte Geschäftseinbußen

Ausblick verbessert sich auf höchsten Wert seit März 2019

Stetige Erholung auf dem Arbeitsmarkt setzt sich fort

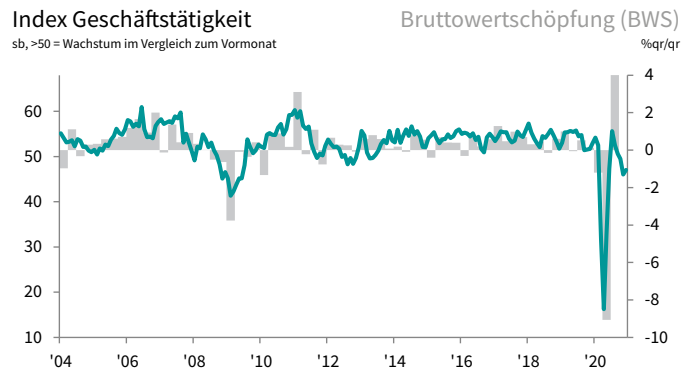
Datenerhebung: 04. - 18. Dezember 2020

Wie die jüngsten Auswertungen zeigen, verharrte der deutsche Sektorservice auch im Dezember wegen anhaltender Eindämmungsmaßnahmen zum dritten Mal in Folge in der Schrumpfungszone. Obgleich die Rückgänge nach wie vor kräftig ausfielen, schwächten sie sich jedoch im Vergleich zum Vormonat ab und konzentrierten sich hauptsächlich auf die verbrauchernahen Teilbereiche.

Die Erwartungen bezüglich der Geschäftsentwicklung binnen Jahresfrist haben sich derweil weiter verbessert. So spiegelte sich der wiedergewonnene Optimismus der Dienstleister in einem weiteren leichten Beschäftigungsanstieg wider.

Der finale und saisonbereinigte IHS Markit Service-Index Geschäftstätigkeit notierte mit 47,0 Punkten im Dezember etwas über dem Sechs-Monatstief von November (46,0). Er rangierte damit aber noch immer deutlich unter der 50,0-Punkte-Schwelle, ab der Wachstum angezeigt wird. Die Daten deuten dabei auf besonders tiefe Einschnitte bei den Hotels & Gaststätten sowie bei den Sonstigen Dienstleistungen (einschließlich Freizeitgestaltung) hin.

Geschäftsschließungen, Reisebeschränkungen und Kundenverunsicherung trugen im Umfragemonat allesamt zu einem weiteren Minus bei den Neuaufträgen der Serviceanbieter bei. Ähnlich wie auch bei der Geschäftstätigkeit verringerte sich die Rückgangsrate hier im Vormonatsvergleich ein wenig, fiel aber gemessen am historischen Standard hoch aus. So mussten alle



Anmerkung: Die Bruttowertschöpfung berücksichtigt Angaben zum Einzelhandel, die nicht im Index enthalten sind.
Quellen: IHS Markit, Statistisches Bundesamt

Teilbereiche in irgendeiner Form Verluste hinnehmen. Der Auftragseingang aus dem Ausland nahm mit kräftigem und leicht beschleunigtem Tempo ab.

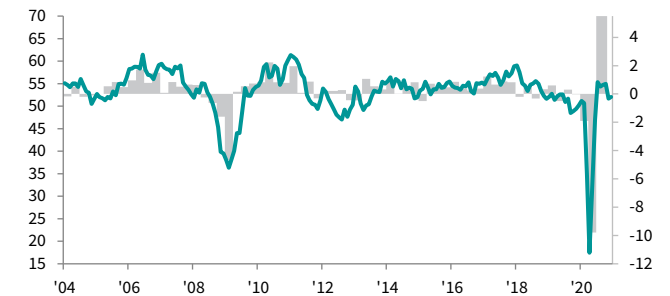
Auch im Dezember arbeiteten die Firmen erneut ihre vorhandenen Projekte ab, womit sich die seit August 2019 bestehende Schrumpfungsphase fortsetzte. Nichtsdestotrotz signalisierten die aktuellen Erhebungen, dass sich die Beschäftigung seit den massiven Stellenstreichungen in der ersten Jahreshälfte 2020 stetig erholt hat und die Mitarbeiterzahlen den sechsten aufeinander folgenden Monat gestiegen sind. Hauptsächlich stellten Unternehmen in den Branchen Vermietung und Unternehmensnahe Dienstleistungen und Finanzdienstleistungen in Erwartung eines Geschäftsaufschwungs neues Personal ein.

Tatsächlich deuten die Dezemberdaten darauf hin, dass die Zuversicht der Firmen im Hinblick auf die kommenden zwölf Monate gewachsen ist. So ging es - getragen von der Hoffnung auf baldige Impfungen und der Aussicht auf Lockerungen der Restriktionen und Reisebeschränkungen zum Jahresende 2021 - mit der Stimmung den zweiten Monat in Folge bergauf auf den höchsten Wert seit März 2019.

Desweiteren erhöhten die Serviceunternehmer ihre durchschnittlich erhobenen Verkaufspreise erneut moderat. Die Inflationsrate blieb dabei unverändert zu November. Allerdings verschleierte dies den beschleunigten und derweil steilsten Anstieg auf der Kostenseite seit Februar.

Resilienz der Industrie gleicht erneut Schwäche im Servicesektor aus

Composite-Index
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Quelle: IHS Markit, Eurostat

Angesichts der andauernden Maßnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie ist es größtenteils der anhaltenden Leistungsfähigkeit der Hersteller zu verdanken, dass sich der deutsche Privatsektor im Dezember weiterhin widerstandsfähig zeigte. Mit 52,0 Punkten lag der Composite-PMI* zwar deutlich unter dem zwischen Juli und Oktober erreichten Niveau, notierte allerdings über dem Fünf-Monatstief von November (51,7).

Der Gesamt-Auftragseingang hat im Umfragemonat leicht zugenommen, was teilweise auf ein kräftiges Plus bei den Exportordern im verarbeitenden Gewerbe zurückzuführen war. So signalisierten die jüngsten Auswertungen, dass die Auftragsbestände respektive die unerledigten Projekte insgesamt zum fünften Mal hintereinander angestiegen sind.

Der Schwachpunkt der Produzenten lag allerdings an der Jobfront. Hier wurden im Dezember mit beschleunigter Rate Stellen abgebaut, was erneute Rückgänge bei der Gesamt-Beschäftigung nach sich zog.

Bei den Preisen zeigte die aktuelle Umfrage, dass sich die Kosteninflation auf ein 22-Monatshoch beschleunigt hat und sowohl Hersteller als auch Dienstleister berichteten von stark erhöhten Betriebsausgaben. Vor allem die mangelnde Preisgestaltungsmacht der Serviceanbieter sorgte dafür, dass die Verkaufspreis-inflation verhalten blieb.

Letztlich haben sich die Geschäftserwartungen binnen Jahresfrist im Dezember minimal auf den höchsten Wert seit April 2018 verbessert. Dabei gaben sich die Manager in der Industrie im Durchschnitt optimistischer als ihre Pendanten im Dienstleistungssektor.

**Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Servicesektors.*

KOMMENTAR

Phil Smith, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert die aktuellen PMI Daten:

"Wie die Dezemberdaten zeigen, endete das Jahr 2020 für den deutschen Dienstleistungssektor ob der Bemühungen, der zweiten Coronawelle Herr zu werden, in der Schrumpfungszone.

Anders als beim ersten Lockdown allerdings, konzentrierten sich die Geschäftseinbußen im finalen Quartal hauptsächlich auf jene Branchen, die von temporären Schließungen betroffen waren, während sich andere Wirtschaftszweige – vor allem die Industrie – als deutlich widerstandsfähiger entpuppten.

Wenngleich viele Unternehmer dank der Impfstoffentwicklung optimistischer auf die kommenden zwölf Monate blicken, fallen die kurzfristigen Prognosen weniger positiv aus. So sorgte die Aussicht auf länger andauernde Restriktionen angesichts anhaltend hoher Infektionszahlen für Verunsicherung.

Indes half die Nachfrageschwäche bei den Serviceanbietern dabei, den Inflationsdruck auf die durchschnittlich erhobenen Preise für Güter sowie Dienstleistungen insgesamt zu drosseln. Und das obwohl sich die Firmen laut jüngsten Auswertungen steigenden Aufwendungen und Herstellungskosten gegenüber sehen."

KONTAKT

IHS Markit

Phil Smith
Associate Director
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Katherine Smith
Public Relations
T: +1-7813-019-311
katherine.smith@ihsmarkit.com

Methodik

Der IHS Markit Dienstleistungsbericht Deutschland wird von IHS Markit aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Dienstleistungssektors gesendet wurden. Dabei werden folgende Teilsektoren abgedeckt: Verbraucher- (ohne Einzelhandel), Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilien- und Unternehmensdienstleistungen. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich auf den Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsektoren. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als "Composite-PMI" bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung vom 04. - 18. Dezember 2020.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte:

economics@ihsmarkit.com

Flash vs. Finaldaten

Der Servicesektor-Flash basierte auf 90% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Composite-Flash basierte auf 92% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Flash und dem finalen Index Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor beträgt seit Januar 2006 -0,1 (0,6 in absoluten Zahlen). Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Composite-Flash und dem finalen Composite-Index beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,4 in absoluten Zahlen).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2021 IHS Markit Ltd. sein.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte

katherine.smith@ihsmarkit.com. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie hier.

BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), Frankfurter Str. 27, D-65760 Eschborn

Frank Rösch E-Mail: frank.roesch@bme.de Internet: www.bme.de.

www.bme.de

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

ihsmarkit.com/products/pmi.html